

<b>Bekanntgabe</b>	Vorlage-Nr:	003/0014/2015
	Erstelldatum:	öffentlich 13.04.2015
	Aktenzeichen:	
<b>Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2014</b>		
<b>Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Kerstin Seuß</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>30.04.2015    Umweltausschuss</b>	

## Beschlussvorschlag:

Die beiliegenden Zusammenstellungen über die erfassten Abfallmengen aus dem Jahr 2014 dienen zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht:

**Abb. 1: Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen in der Stadt Amberg**

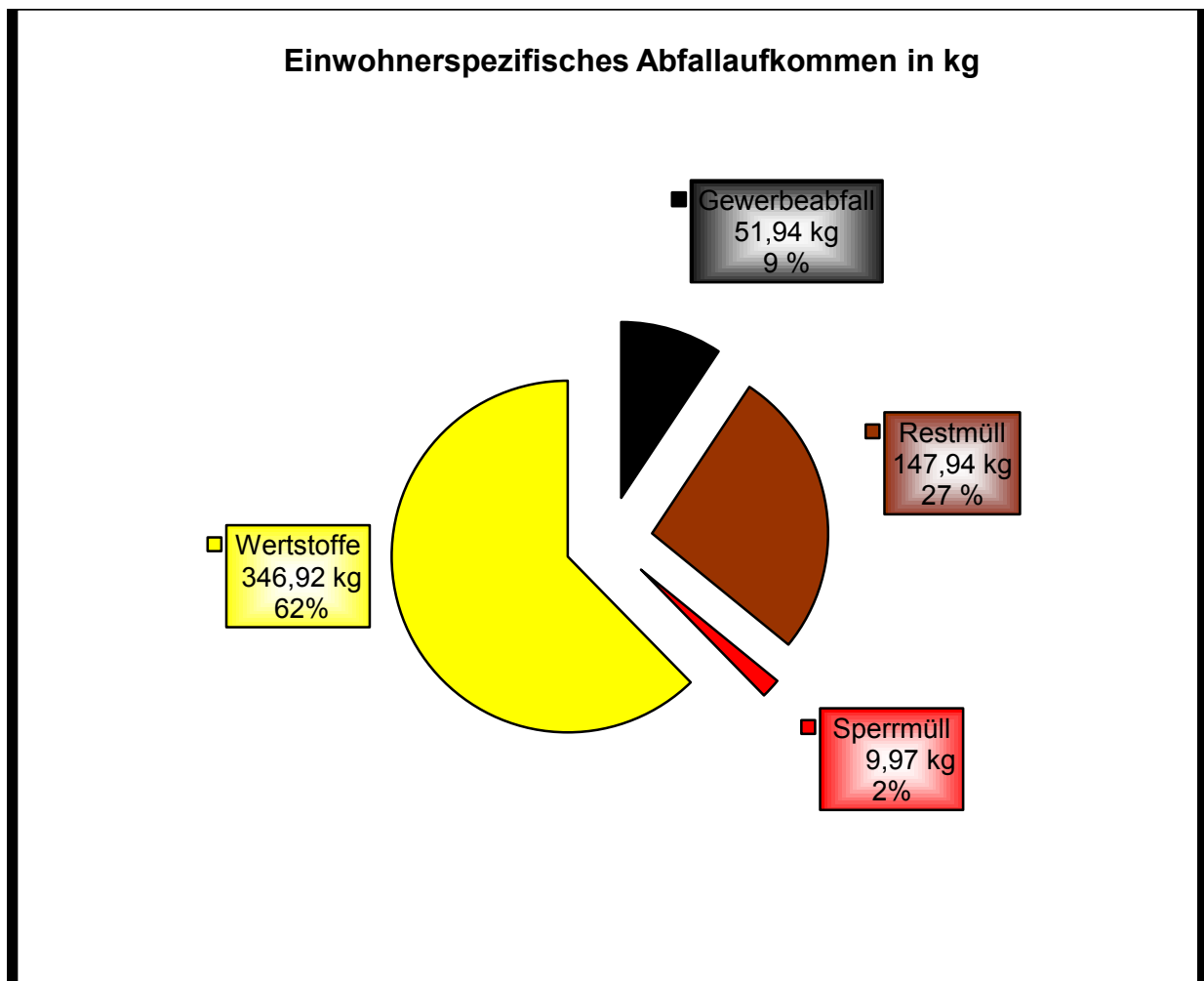


Abbildung 1 beinhaltet das einwohnerspezifische Abfallaufkommen in der Stadt Amberg, welches sich aus dem anfallenden Restmüll, dem Sperrmüll, den Wertstoffen und den hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen zusammensetzt.

**Abb. 1.1 Gesamtaufkommen 2013 im Vergleich zu 2014**

	Einwohnerzahl 2013: 41.602				Einwohnerzahl 2014: 41.511	
	2013	kg/Ew	2014	kg/Ew	Veränderung in t	Veränderung in %
<b>Restmüll</b>	6169	148,29	6141	147,94	-28	-0,45
<b>Sperrmüll</b>	355	8,53	414	9,97	59	16,62
<b>Wertstoffe</b>	14029	337,22	14401	346,92	372	2,65
<b>Gewerbeabfall</b>	2139	51,42	2156	51,94	17	0,79

Die Sammelmengen in der Stadt Amberg werden in kg Abfall pro Einwohner und Jahr dargestellt. Hierzu werden die Einwohnerzahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik zum 30.06.2014 verwendet.

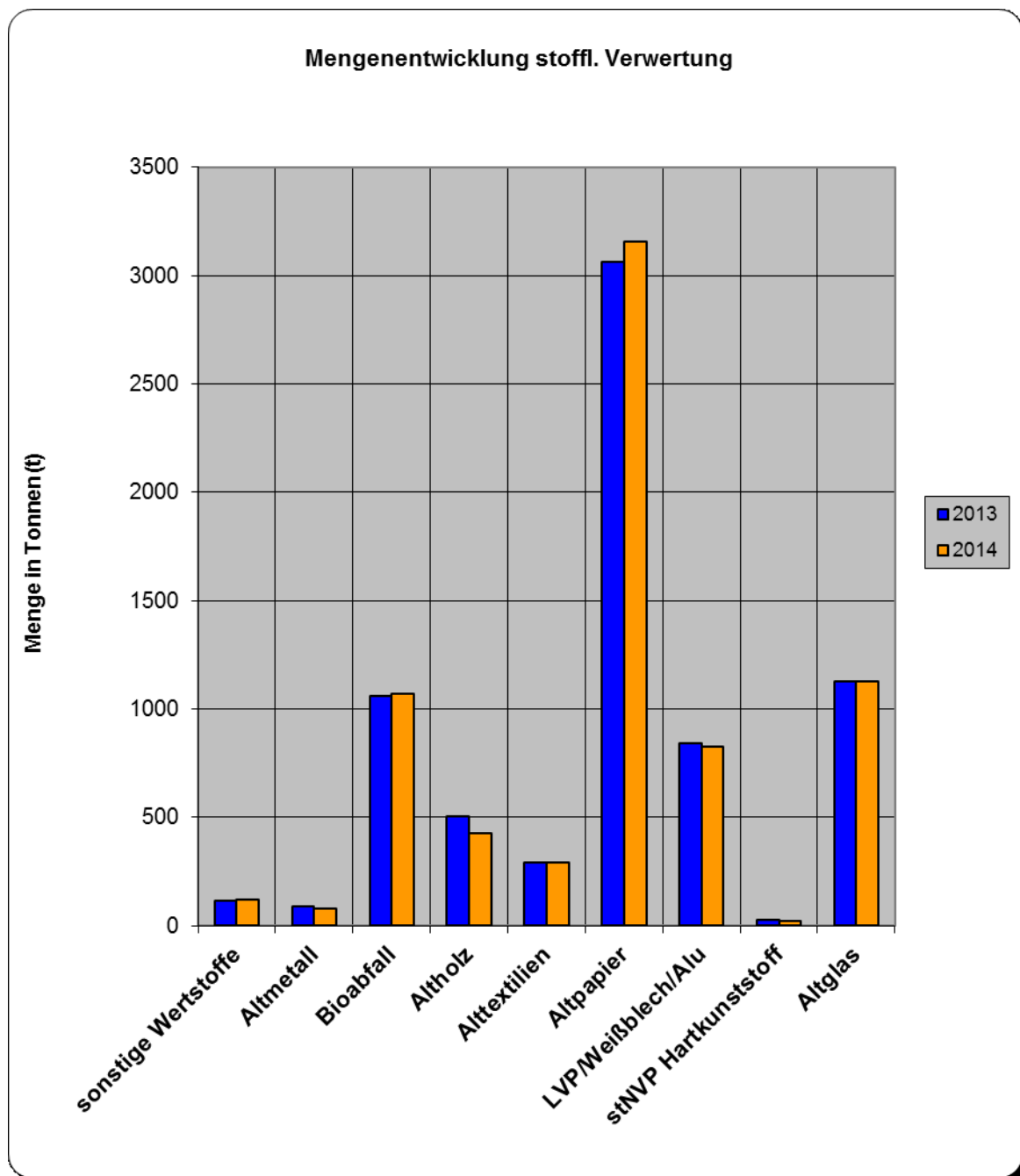
Gegenüber dem Vorjahr hat sich im Bilanzjahr 2014 der Restmüllanfall geringfügig verringert, wohingegen die Sperrmüllmenge je Einwohner leicht zugenommen hat.

Bei den Wertstoffen kann im Vergleich zu 2013 ein Zuwachs von 9,7 kg pro Einwohner und Jahr verzeichnet werden.

Das einwohnerbezogene Gesamtabfallaufkommen verhält sich bereits seit einigen Jahren relativ konstant. Im Bilanzjahr belief sich das Gesamtabfallaufkommen in der Stadt Amberg auf 556,77 kg pro Einwohner.

Die **Verwertungsquote** aus den erfassten Haushaltsabfällen, die sowohl kommunal als auch durch duale Systeme erfasst wurden, **steigerte sich von 68 % auf 69 %**.

**Abb. 2: Wertstoffe zur stofflichen Verwertung im Vergleich 2014 zu 2013**



Bei den **Wertstoffen** in Abbildung 2 handelt es sich um diejenigen Abfallfraktionen, die von der Stadt Amberg gezielt sortenrein und getrennt vom Restabfall erfasst werden. Neben dem kommunalen Anteil enthalten die Wertstoffmengen aus Haushalten auch den Anteil, der gemäß Verpackungsverordnung (VerpackV) durch die dualen Systeme erfasst wird. Hierzu zählen die LVP/Weißblech/Alu- und Altglasmengen und mit 36,5 % auch die Altpapiermengen.

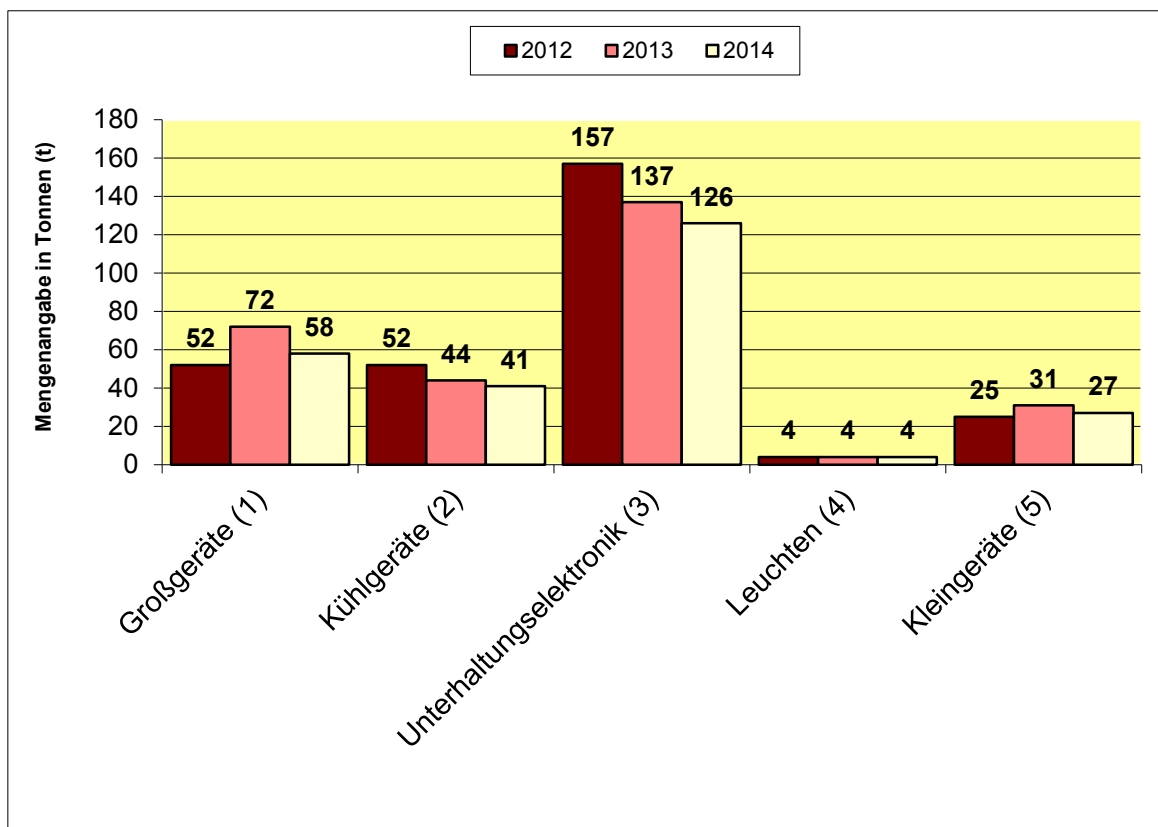
Die erfasste Menge an **Altpapier** stieg im Vergleich zum Vorjahr (73,67 kg/Ew) etwas an, so dass sich eine einwohnerbezogene Altpapiermenge von 76,08 kg pro Einwohner und Jahr ergibt.

Die Gesamtmenge an **Altholz** im Jahr 2014 ist weiterhin rückläufig. Das Altholzaufkommen beträgt nunmehr 10,29 kg pro Einwohner.

Die **Bioabfallmenge** (nur Biotonne) belief sich im Bilanzjahr auf 1.068 Tonnen. Bezogen auf alle Einwohner in Amberg fielen damit 25,73 kg an, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 0,56% ergab.

Neben den vorangegangenen Fraktionen wurden in der Stadt Amberg weitere Wertstofffraktionen aus Haushalten, wie etwa **stoffgleiche Nichtverpackungen** (Hartkunststoffe) mit insgesamt 22 Tonnen, **Alttextilien** mit stagnierendem Vorjahresniveau von durchschnittlich 7 kg/Ew und **Mischglas** mit fast 1 kg/Ew erfasst.

**Abb. 3: Sammelmengen Elektroaltgeräte**



Gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger die Möglichkeit, einzelne Sammelgruppen für mindestens ein Jahr von der Bereitstellung an die Hersteller herauszunehmen und selbst einer Vermarktung zuzuführen (Optierung).

Umfang der Optierung im Jahr 2014 waren in der Stadt Amberg weiterhin die Sammelgruppen 1, 3 und 5.

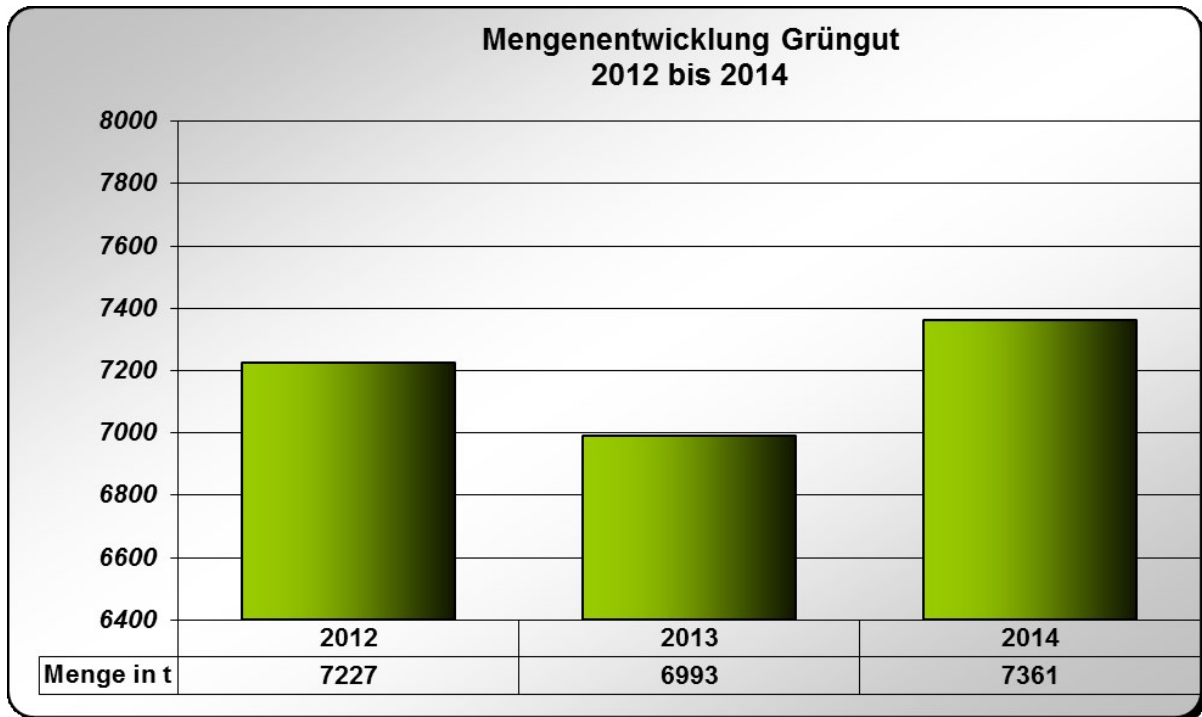
Eine Eigenvermarktung wird dann vorgenommen, wenn für bestimmte Sammelgruppen Erlöse am Markt erzielt werden können.

Folgende Vermarktungserlöse konnten durch die Stadt Amberg im Jahr 2014 erzielt werden:

Gruppe 1 Großgeräte	7.531,80 €
Gruppe 3 Unterhaltungselektronik	7.972,80 €
Gruppe 5 Kleingeräte	4.885,50 €

Insgesamt gesehen, sind die in der Abbildung dargestellten Sammelmengen der einzelnen Gruppen (eingeschlossen die Mengen, die über die Stiftung Elektro-Altgeräte Register EAR an die Hersteller übergeben wurden) gegenüber dem Vorjahr wieder etwas rückläufig.

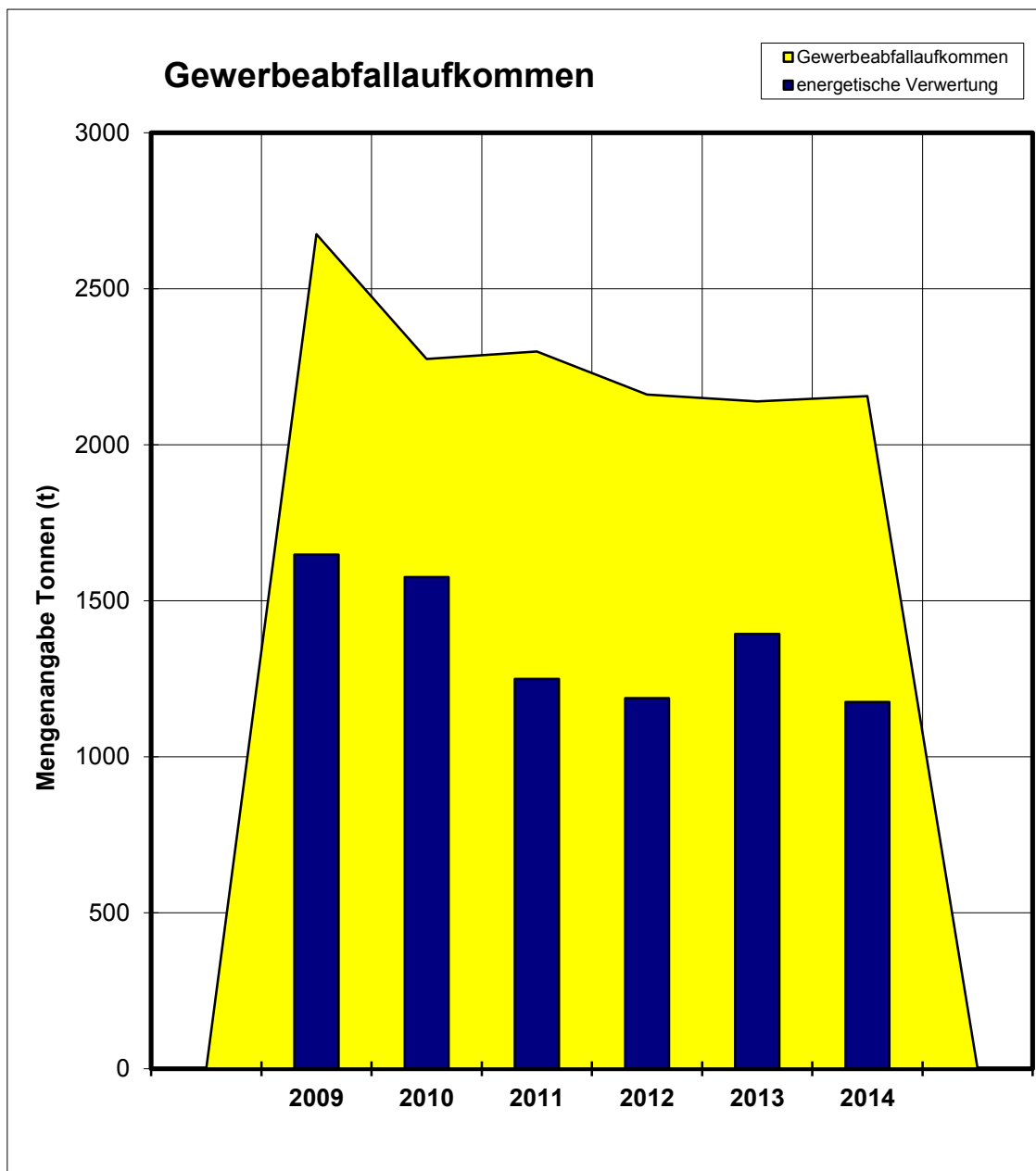
Abb. 4: Mengenentwicklung Grüngut 2012 bis 2014 (ohne Biotonne)



Die Definition „Bioabfall“ nach § 3 Abs. 7 KrWG umfasst neben den Abfällen aus der Biotonne auch das Grüngut. Das Grüngut wird weiterhin in Grüngut aus Haushalten und Grüngut aus der kommunalen Grünflächenpflege unterteilt.

Im Bilanzjahr 2014 wurden insgesamt 7.361 Tonnen **Grüngut aus privaten Haushalten und Grüngut aus der kommunalen Grünflächenpflege** erfasst. Die Sammelmenge hat sich zum Vorjahr mit 368 Tonnen Grüngut gesteigert. Mehr als 84 % der Grüngutmenge stammt aus dem Bereich der privaten Haushalte.

**Abb. 5: Mengenentwicklung Gewerbeabfall**



Im Bilanzjahr 2014 stiegen die **hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle** zur Beseitigung wieder leicht an. Gegenüber dem Vorjahr wurden der Stadt Amberg 2.156 Tonnen aus dem Gewerbe überlassen, somit 17 Tonnen mehr als im Vorjahr. Die energetisch verwertete Menge betrug im Jahr 2014 1.175 Tonnen, was einem Anteil von 35 % entspricht.

**Anlagen:**

1 Zusammenstellung des Abfallaufkommens